

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 27 (1940)
Heft: 17

Vereinsnachrichten: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden wohl nur sehr vereinzelt darnach gegriffen haben und noch greifen, da ihnen nach dem vorzeitigen Abbruch der Erdkunde auf der Mittelstufe die Stunden fehlen, die sie auf solche nicht leichte Lektüre hinweisen und ausreichend vorbereiten.

2. Zwar rät auch Ad. Mattias in seinem Buche „Erlebtes und Zukunftsfragen“: „Unsere Schüler sollten immer wieder angehalten werden, das Beste aus der erdkundlichen Literatur zu lesen.“ So lange aber der Lehrplan der höheren Schulen die Erdkunde stiefmütterlich behandelte, lag gar kein Anlass zum Schaffen geographischer Quellenbücher eigens für diese Anstalten vor. Man begnügte sich mit den wenigen Abschnitten erdkundlichen Inhalts, die im Prosateil der grösseren Lesebücher für höhere Schulen enthalten sind. Meine eigenen Schulerfahrungen lassen es mir allerdings zweifelhaft erscheinen, ob die Zöglinge angeleitet werden, sich in diese Aufsätze zu vertiefen.

Für den Elementarunterricht wurde das Le-

sebuch „Zur Ergänzung, Belebung und Wiederholung“ des im Geographieunterrichte Dargebotenen empfohlen. Die von der Kunsterziehungsbewegung eingeleitete Lesebuchreform verlangt das Ausscheiden nützlicher, realistischer Stücke zugunsten vermehrten, hochwertigen literarischen Gutes. Auch soll der Deutschunterricht die Freude am schönen, eigenen Buche wecken. Deshalb ging man mehr und mehr dazu über, statt des dikken Lesebuches schmucke Auswahlbändchen bei der Lektüre zu benutzen. Da man nun einerseits im Interesse der Stilbildung auf wissenschaftliche, realistische Prosa nicht völlig verzichten durfte, da anderseits die davon gebotenen Lesebuchproben als nicht ausreichend oder nicht mehr dem Stande der Wissenschaft entsprechend beurteilt wurden, begann man auch mit geographischen, geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Proben handliche, billige Sonderbändchen zu füllen, die sehr zu empfehlen sind.

Fr. Sch.

Lehrerin und weibliche Erziehung

Aus den Sektionen

Sektion Aargau.

Einkehrtag für Lehrerinnen: Samstag/Sonntag, 18./19. Januar 1941, in der Haushaltungsschule Bremgarten. H. H. P. Gratian O. Cap. wird uns während ein paar stillen Stunden der Einkehr hineinführen in „das Geheimnis des Gebetes“.

Pensionspreis für Samstag/Sonntag, inkl. Bett, Fr. 7.50; nur für Sonntag Fr. 5.50.

Anmeldungen sind zu richten bis 11. Januar an: Frl. Gertr. Müller, Lehrerin, Wohlerstrasse, Bremgarten (Aargau).

Jahresversammlung des V. K. L. S., Sektion Solothurn.

Zu unserer Winterversammlung fanden wir uns im Durchgangsheim „Bethlehem“ in Wangen ein. Nach den Traktanden (Protokoll, Jahresbericht, Kassabericht) besichtigten wir das schöne, neuzeitlich eingerichtete Heim. Es dient als Beobachtungsstation

schwererziehbarer Kinder. Die heilpädagogisch ausgebildeten Lehrkräfte suchen in der Schreinerwerkstatt und im Bastelraum das Interesse des Kindes zu wecken und auszuwerten.

Herr Professor Dr. Spieler, der heilpädagogische Berater des Hauses, hielt uns darauf einen interessanten Vortrag über erziehungsschwierige Kinder in der Schule. Einige Hauptpunkte, die wir uns merken sollten, lauten: Uebung ist nicht Gewöhnung und führt nur zu Fertigkeiten. Zur Gewöhnung oder Abgewöhnung braucht das Kind ein einmaliges Wert erlebnis. Jedes Kind hat seine Art, zu reagieren; die Reaktionsweise müssen wir umzustellen suchen. Wir sollen uns fragen: „Wie kann ich helfen?“, nicht: „Wie will ich strafen?“

Dem Vortrag folgte eine rege Diskussion. Diese und jene Lehrerin wusste von Erlebnissen in der Schule zu erzählen und bat den verehrten Herrn Referenten um Rat. Mit neuem Mute traten wir wieder in unsre Schulstube, unserer idealen, verantwortungsvollen Aufgabe bewusst.

Rn.